

K-10.-532

Späthumanismus

Studien über das Ende
einer kulturhistorischen Epoche

Hrsg. von Notker Hammerstein
und Gerrit Walther



WALLSTEIN VERLAG

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Gedruckt mit Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Ein Titelsatz für diese Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

© Wallstein Verlag 2000
www.wallstein-verlag.de

Vom Verlag gesetzt aus der Adobe Garamond
Umschlag: Basta Werbeagentur, Steffi Riemann
unter Verwendung eines Kupferstichs »Hercules Farnese« von
Hendrick Goltzius 1567 (Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz)
Druck: Hubert & Co, Göttingen

ISBN 3-89244-379-3

Inhalt

Dank	7
NOTKER HAMMERSTEIN	
Einleitung	9
MAXIMILIAN LANZINNER	
Das römisch-deutsche Reich um 1600	19
NICOLETTE MOUT	
»Dieser einzige Wiener Hof von Dir hat mehr Gelehrte als ganze Reiche anderer«: Späthumanismus am Kaiserhof in der Zeit Maxi- milians II. und Rudolfs II. (1564-1612)	46
DIETER MERTENS	
Hofkultur in Heidelberg und Stuttgart um 1600	65
ALOIS SCHMID	
Von der Reichsgeschichte zur Dynastiegeschichte. Aspekte und Probleme der Hofhistoriographie Maximilians I. von Bayern . . .	84
GERRIT WALTHER	
Humanismus und Konfession	113
FIDEL RÄDLE	
Gegenreformatorischer Humanismus: Die Schul- und Theaterkul- tur der Jesuiten	128
ALEIDA ASSMANN	
Späthumanismus im Zeitalter der Konfessionalisierung: John Mil- ton und Thomas Browne	148
ULRICH MUHLACK	
Der Tacitismus – ein späthumanistisches Phänomen?	160
CONRAD WIEDEMANN	
Fortifikation des Geistes. Lipsius, der <i>Cento</i> und die <i>prudencia civilis</i>	183
ANTJE STANNEK	
<i>Peregrinemur non ut aranae sed ut apes</i> . Auslandserfahrung im Kon- text adliger Standeserziehung an der Wende vom 16. zum 17. Jahr- hundert	208

IAN MACLEAN Humanismus und Späthumanismus im Spiegel der juristischen und medizinischen Fächer.	227
KLAUS REICHERT Von der Wissenschaft zur Magie: John Dee	245
ANDREAS TÖNNESMANN Gab es eine späthumanistische Kunst? Zur Skulpturenausstattung der Piazza della Signoria in Florenz	263
ANDREAS BEYER Späthumanismus. Zu Aspekten des Fortlebens der Kunst nach dem Ende der Renaissance	287
Autorinnen und Autoren	301
Personenregister	305

Dank

Dieses Buch versammelt die Beiträge eines Symposions, das vom 14. bis 16. September 1998 im Großen Senatssaal der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen stattgefunden hat. In ihm kulminierte die erste Phase unseres von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Projekts »Forschungen zum Humanismus«.

So haben wir zu Beginn dieses Bandes vorab zwei Institutionen zu danken. Die erste ist die Gerda Henkel Stiftung (Düsseldorf), die unsere gelehrten Aktivitäten seit 1997 in liberalster Weise unterstützt und auch diesen Band großzügig gefördert hat. Die zweite ist die Eberhard-Karls-Universität Tübingen, vertreten durch ihren Rektor, Herrn Prof. Dr. Hans-Werner Ludwig, und den Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit, Herrn Prof. Dr. Anton Schindling. Beide Institutionen haben gemeinsam dazu beigetragen, daß die Vorträge und Diskussionen in der anregenden Atmosphäre eines inspiriert-inspirierenden Dialogs stattfinden konnten, die dem Thema wie dem Ort der Tagung würdig war und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in bester Erinnerung geblieben ist. Etwas von dieser Stimmung haben wir zu bewahren versucht, wenn wir darauf Wert legten, daß die ursprüngliche Vortragsform in den hier gedruckten Beiträgen beibehalten wurde.

So gilt unser Dank gerade auch den Autorinnen und Autoren dieses Buches: dafür, daß sie bereit waren, sich auf ein Thema einzulassen, dessen Fragen und Dimensionen übliche Disziplinengrenzen vielfach überschreiten; dafür aber auch, daß sie – mit einer bedauerlichen Ausnahme – ihre Beiträge für diesen Band bereitgestellt und mitgeholfen haben, daß er so rasch erscheinen konnte. Ein großes Verdienst an dieser prompten Publikation haben aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wallstein Verlages. Besonders bei Herrn Thedel von Wallmoden und Frau Monika Meffert möchten wir uns herzlich für die effiziente, angenehme Kooperation bedanken.

Natürlich sind wir fern davon, diesen Band für ein auch nur annähernd komplettes Kompendium zum Thema »Späthumanismus« zu halten. Allzu viele Themen fehlen – vor allem deshalb, weil keine kompetenten Bearbeiter dafür zu finden waren. Doch wir hoffen, daß ein Anfang gemacht ist und daß die hier versammelten Aufsätze weitere Forschungen auf diesem fruchtbaren Feld anregen mögen.

Frankfurt a. M., im Februar 2000

Notker Hammerstein

Gerrit Walther